Landesbibliothek
13. 02. 84
2. Pr. 2° 648

Universitäts Zeitung

TU DRESDEN

4. Januar 1984
27. Jahrgang
Nr. 1 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Vorwärts zur VIII. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei!

Entschlossener denn je für starken Sozialismus und sicheren Frieden

Am 14. Dezember 1983 trat die SED-Kreisleitung zu ihrer 17. Tagung zusammen, an der Genosse Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung, als Gast teilnahm.

Genosse Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der Kreisleitung, erstattete den Bericht des Sekretariats über die Ergebnisse der Wahlen in den Parteigruppen, APOs und GOs unserer Universität und leitete in Auswertung der 7. Tagung des ZK und der Tagung der SED-Bezirksleitung am 6. Dezember 1983 die nächsten Aufgaben der Kreisparteiorganisation vor allem zur weiteren Erhöhung ihrer Kampfkraft ab.

Mit dem erreichten soliden Fundament der Parteiarbeit, der gewachsenen Kampfbereitschaft, Ausstrahlungskraft und Massenverbundenheit sowie der weiterentwickelten Fähigkeit zur komplexen Leitung der Prozesse sind Voraussetzungen geschaffen worden, unsere anspruchsvollen Zielstellungen im 35. Jahr der DDR zuversichtlich und konsequent zu meistern.

Im Referat zur Kreisleitungstagung begründete Genosse Rudolf Knöner, Rektor und Mitglied des Sekretariats, den Volkswirtschaftsplan 1984 der TU. Er arbeitete die Schwerpunkte und Aufgaben in der Lehre, Erziehung, Forschung, Weiterbildung und ökonomischen Wirksamkeit heraus und nannte wesentliche Reserven und Potenzen eines hohen Leistungsfortschritts, die zügig und durchgreifend zu nutzen sind.

In der sehr konstruktiven Aussprache unterstrich Genosse Bernd Böhme u. a. durch unsere politische Massenarbeit alle schöpferischen Kräfte für einen starken ökonomischen Leistungsanstieg zu mobilisieren. Darum gelte es, die Vorzüge und Werte des realen Sozialismus als des entscheidenden Faktors im Kampf um den Frieden noch überzeugender und offensiver vor Augen zu führen. Alle am Erziehungs- und Ausbildungsprozeß Beteiligten seien immer besser zu befähigen, sich den innen- und außenpolitischen Erfordernissen mit parteilichem Standpunkt zu stellen.

Wichtige Erfahrungen und Hinweise vermittelten während der Diskussion auch die Genossin Evelyn Heft sowie die Genossen Jörn-Peter Klick, Berthold Knauer, Siegfried Kurzhals, Werner Nicolai und Rainer Penzel.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung, konnte in seinem Schlußwort u. a. feststellen, daß die Angehörigen unserer Universität mit großer Zustimmung die Beschlüsse der 7. ZK-Tagung und insbesondere die Rede Erich Honeckers sowie die Erklärung Juri Andropows aufgenommen haben, in der mit aller Klarheit wichtige, auf die Gewährleistung der Sicherheit der UdSSR und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft gerichtete Beschlüsse der Sowjetregierung dargelegt werden. Unter den verschärften Bedingungen den Frieden zu sichern und am bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik festzuhalten verlange jedoch, daß wir unsere Zielstellungen ohne Abstriche realisieren. Die 7. Tagung richtig verstanden zu haben heiße, überall um den erforderlichen Leistungszuwachs echt zu streiten und im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR höchste Ergebnisse zu garantieren.

Die Kreisleitung bestätigte den Bericht, das Referat und das Schlußwort als Arbeitsgrundlagen. Des weiteren entlastete sie Genossen Hans Fuchs von den Pflichten eines Mitglieds der Kreisleitung, dankte ihm für die geleistete Arbeit und wünschte ihm für seine neue Funktion als Parteisekretär der HfV viel Erfolg.

Vertrauensleute beschlossen: Im Jubiläumsjahr das Beste!

Einmütig verabschiedeten die Vertrauensleute den Beschluß für den sozialistischen Wettbewerb 1984.
Foto: Liebert/UFBS

Anspruchsvolle Ziele für den sozialistischen Wettbewerb im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik beschlossen am 21. Dezember 1983 die gewerkschaftlichen Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden. Auf ihrer Vollversammlung, zu der sie die Genossen Prof. Menzzer, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Heinz Behnis, Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, und Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, herzlich begrüßten, unterstrichen sie den Willen der Universitätsangehörigen, mit dem bisher größten Leistungszuwachs und Effektivitätsgewinn zur weiteren Stärkung der DDR und zur Friedenssicherung beizutragen.

Mit der klaren Orientierung der 7. Tagung des ZK der SED, der Beschlüsse des Politbüros vom 18. 3. 1980 und 28. 6. 1983 sowie der 6. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes werden die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten all ihre Ideen, Initiativen und Verpflichtungen darauf richten, das gesamte Wissenschafts- und Bildungspotential der TU immer wirksamer für die wachsende Wirtschaftskraft unseres Landes, die Bereicherung des geistigen Lebens der Bürger und die Erhöhung ihres materiellen und kulturellen Lebensniveaus einzusetzen.

In einer Bilanz der Planerfüllung und der Wettbewerbsergebnisse im Karl-Marx-Jahr 1983 wies Genosse Prof. Knöner die gewachsene Leistungsfähigkeit unserer Universität in der kommunistischen Erziehung, in Lehre und Forschung nach. Unter anderem arbeiteten FDJ-Studenten erfolgreich an den zentralen Jugendobjekten „Lückenbebauung" und „Kernheizwerke" sowie an den Bezirksjugendobjekten „Mikroelektronik" und „Industrieroboter". Es sei gelungen, die Hauptprofillinien der TU noch enger mit den Aufgaben der Praxispartner zu verbinden. Beispielsweise stelle der an der Universität entwickelte mikrorechnergesteuerte Verschleißsensor für die automatisierte Fertigung im Maschinenbau eine weltstandsbestimmende Lösung dar.

Die neuen Wettbewerbsverpflichtungen verfolgen u. a. das Ziel, eine noch höhere Praxiswirksamkeit der Ausbildung zu sichern. Mindestens 70 Prozent der Studenten werden 1984 z. B. in wissenschaftlichen Studentenzirkeln, Jugendobjekten und studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros Forschungsaufgaben für die Praxis lösen. 75 patentfähige Ergebnisse sollen allein von Studenten erbracht werden. Durch Förderungsvereinbarungen mit Sonderstipendiaten wird die TU noch intensiver zur Heranbildung wissenschaftlicher Spitzenkräfte beitragen.

Das Forschungspotential konzentriert die Universität im 35. Jahr der DDR noch stärker auf Schwerpunkte der volkswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aufgaben wie Mikroelektronik, bedienarme Fertigung, rationeller Energieeinsatz und neue Konsumgüter. Mindestens drei Viertel aller Abschlußleistungen in der Forschung sollen dabei den Weltstand bestimmen oder mitbestimmen. Weiter erhöht werden soll auch die Leistungsfähigkeit des wissenschaftlichen Gerätebaus. Bereits 1983 hatte unsere Universität neben der Produktion für den Eigenbedarf ihren Partnern wissenschaftliche Geräte im Wert von 200 000 Mark bereitgestellt.

In seinem Schlußwort hob Heinz Behnis, Sekretär des Zentralvorstandes, die wachsende Verantwortung der Wissenschaft bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 7. Tagung des ZK der SED und der 6. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes hervor und unterstrich die Notwendigkeit, das Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis noch enger zu gestalten.

Feste Partner: Wissenschaft und Praxis

Hans Modrow und Werner Streipert bei Erfahrungsaustausch zwischen TU und Kombinaten

Weit über 300 Absolventen der TU Dresden nahmen in diesem Jahr ihre Tätigkeit in Kombinaten und Betrieben unseres Bezirkes auf, mit denen die Universität seit Jahren eine komplexe Partnerschaft pflegt. Daß dieser wissenschaftlich-technische Nachwuchs dort schnell Fuß gefaßt hat, ist auch ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit, die von der gemeinsamen Forschung und Entwicklung bis hin zur zielgerichteten Aus- und Weiterbildung reicht. Dies wurde am 16. Dezember auf einer gemeinsamen Beratung zwischen Wissenschaftlern unserer Universität und ihrer acht Partner betont, mit denen seit Mitte der 70er Jahre Komplexverträge existieren. An der Zusammenkunft nahmen auch Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Werner Streipert, Sekretär der Bezirksleitung, und Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der Kreisleitung der SED, teil.

Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, würdigte die bisher erreichten Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit. Hohen gegenseitigen Nutzen brachten zum Beispiel das mit dem Kombinat NAGEMA genutzte Forschungs- und Erprobungszentrum sowie ein landtechnisches Labor, das gemeinsamer Arbeit mit dem Fortschritt-Kombinat dient. Zugleich verdeutlichte der Rektor die Wissenschafts- und Forschungsstrategie der Universität, in der komplexe Themen wie bedienarme Fertigung, rechnergestützte Konstruktion und innerstädtisches Bauen einen wichtigen Platz einnehmen. Prof. Knöner hob hervor, daß es jetzt darauf ankomme, sich in der Zusammenarbeit insgesamt einer noch stärkeren Konzentration der Kapazitäten auf wenige tragfähige Themen zuzuwenden.

Genosse Prof. Knöner betonte auf der gemeinsamen Beratung zwischen Universität und Komplexvertragspartnern, an der Genosse Hans Modrow (Mitte), 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, teilnahm, die stärkere Konzentration der Kapazitäten als eine Voraussetzung hoher ökonomischer Wirksamkeit.
Foto: Hellmuth/UFBS

Hans Modrow wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß vor allem im konsequenten beiderseitigen Wahrnehmen der Verantwortung von Universität und Praxispartner der Schlüssel dafür liegt, mit neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen rasch hohe ökonomische Leistungen zu erzielen, wie das auch die 7. Tagung des ZK der SED entschieden fordert. Voraussetzung dafür sei eine hohe gegenseitige Verbindlichkeit und Disziplin bei der Einhaltung der Komplexverträge, betonte Hans Modrow. Auch komme es darauf an, sich gemeinsame Positionen zur weiteren Qualifizierung des Niveaus der Ausbildung in Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 28. 6. 1983 „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR" zu erarbeiten.

Peter Kühnrich

Genosse Prof. Heidenreich, 1. Prorektor, beglückwünscht Ehrendoktor Prof. Dorodnizyn.
Fotos: UFBS (2)

Ehrendoktorwürde feierlich verliehen

Die TU verlieh am 6. 12. 1983 dem Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Prof. Dr. Anatoli Dorodnizyn die Ehrendoktorwürde. Damit würdigte die Universität die hervorragenden Leistungen des Wissenschaftlers auf dem Gebiet der Strömungslehre und der numerischen Berechnung von Strömungsvorgängen sowie seine Verdienste um die internationale Zusammenarbeit in der Rechentechnik.

Jugendobjekt „Kernheizwerke" mit guter Zwischenbilanz

Studenten, junge Arbeiter und Wissenschaftler der Ingenieurhochschule Zittau, der Technischen Universität Dresden und des Zentralinstituts für Kernforschung in Rossendorf können auf ein Jahr erfolgreichen Wirkens am Zentralen Jugendobjekt „Kernheizwerke" zurückblicken. Am 15. und 16. Dezember 1983 wurde in einer Rechenschaftslegung – verbunden mit einem Fachkolloquium – eine positive Bilanz der gemeinsamen Arbeit gezogen. In 15 wissenschaftlichen Vorträgen – die meisten von Studenten – konnte auf hohem fachlichem Niveau eine Übersicht zum Stand der Arbeit an einer Problematik gegeben werden, die für die zukünftige Energiewirtschaft unseres Landes von großer Bedeutung ist.

Herausragende Ergebnisse der Arbeit im abgelaufenen Jahr waren die kurzfristige Errichtung und Inbetriebnahme zweier großer Versuchsstände in Zittau und Dresden sowie eine Reihe von theoretischen Arbeiten junger Wissenschaftler und Studenten. Mitte November 1983 nahm der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Böhme, den

(Fortsetzung auf Seite 2)

3. Fachtagung „Granulometrie"

Die 3. Fachtagung „Granulometrie" wurde am 15. und 16. Dezember 1983 an der TU Dresden von der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik gemeinsam mit der KDT veranstaltet.
Zum Hauptgegenstand der Granulometrie gehören die experimentelle Ermittlung und mathematische Beschreibung sowohl der zustandsbestimmenden Merkmale disperser Phasen (zum Beispiel Teilchengrößen und Teilchenform) als auch der interessierenden technologischen Eigenschaften.
Die steigende wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung dokumentiert sich in der Teilnehmerzahl von 245 Gästen aus dem In- und Ausland, darunter namhafte Spezialisten wie Dr. Allen und Dr. Lloyd von den Universitäten Bradford und Loughborough in Großbritannien (unser Foto).

Professor Rudolf Knöner, Rektor unserer Universität:

Persönliches Leistungsangebot aller – Bekenntnis und Beitrag zum 35. Jahrestag der DDR

Liebe Universitätsangehörige!

Im Karl-Marx-Jahr 1983 konnte die Technische Universität ihre Planaufgaben in guter Qualität erfüllen und überbieten.

Dafür möchte ich Ihnen, den Wissenschaftlern, Arbeitern, Angestellten und Studenten meinen herzlichsten Dank für die ideenreiche und fleißige Arbeit aussprechen. Unter Führung der Kreisparteiorganisation und Anleitung der Universitätsgewerkschaftsleitung haben sich unsere Kollektive im sozialistischen Wettbewerb erneut bewährt und 1983 einen deutlichen Leistungsanstieg erreicht.

Diese für unsere sozialistische Gesellschaft charakteristische erfolgreiche Bilanz stärkt auch unsere Zuversicht für die Bewältigung der neuen höheren Anforderungen im Jahre 1984.

Die 7. Tagung des ZK der SED hat allen Bürgern unseres Landes eine konstruktive Antwort darauf gegeben, wie wir unsere Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die Sicherung des Friedens unter den neuen Bedingungen, die uns durch die aggressive Hochrüstungspolitik und Raketenstationierung der USA und der NATO-Staaten aufgezwungen werden, meistern werden. Erich Honecker sagte dazu auf der 7. Tagung: „Politische Stabilität, ökonomische Dynamik, kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes sind von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens."

Zur Erhaltung des Friedens, des wertvollsten Gutes der Menschheit, kann uns keine Anstrengung zu groß sein. Das entspricht dem Wesen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und unserer Staatspolitik, das sind wir gleichermaßen unseren Familien, unseren Kindern und Enkeln schuldig.

Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten selbst die Erfahrung gesammelt, daß der Friede kein Geschenk der Natur ist, sondern im Kampf um friedliche Koexistenz der Gesellschaftssysteme ständig neu errungen werden muß. Auch wir, die Angehörigen der Technischen Universität, tragen mit unseren Arbeitsergebnissen dazu bei, daß die DDR als festes Glied der sozialistischen Staatengemeinschaft an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten einen wirksamen Beitrag im Kampf um die Erhaltung des Friedens leistet.

Im Wettbewerbsbeschluß der Universität für das Jahr 1984 sind unsere Hauptaufgaben und daraus abgeleiteten kollektiven Verpflichtungen zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik zusammengefaßt. Seine Erfüllung bedarf einer wesentlich intensiveren Nutzung des Wissenschafts- und Bildungspotentials der Technischen Universität. Sie, liebe Universitätsangehörigen, sind deshalb aufgefordert, bis zur 8. Kreisdelegiertenkonferenz der SED in persönlichen Leistungsangeboten Ihren Beitrag zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik zu formulieren und in Angriff zu nehmen.

Liebe Mitarbeiter und Studenten,
liebe Freunde und Genossen!

Für das Jahr 1984 wünsche ich Ihnen beste Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viele neue Erfolge in unserer gemeinsamen Arbeit zum Wohle unserer Menschen und zum friedlichen Gedeihen unserer sozialistischen Gemeinschaft.

Professor Dr. sc. nat. Rudolf Knöner,
Mitglied der Bezirksleitung Dresden der SED,
Rektor der Technischen Universität Dresden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19840000/2